

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Oberon

**Weber, Carl Maria
Planché, James R.**

Leipzig, [circa 1880]

20. Solo, Chor und Ballett

[urn:nbn:de:bsz:31-82582](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82582)

Nr. 20. Solo, Chor und Ballett.

Chor *) (Der tanzenden Mädchen und Sklaven).

Für dich hat Schönheit sich geschmückt,
Die Lust den Becher voll ergossen;
O schlürf' ihn aus! die Blume gepflückt,
Eh die Rose welkt, eh' der Wein vergossen! —

Höon. Fort! Fort! Den Blumen, die ihr preist,
Gift in den Kelchen kreist,
Und des Bechers Purpurslut
Scheint geröthet mir von Blut. (Er reißt sich los.)

Koschana (umschlingt ihn und hält ihn zurück).

Chor. Wenn Frauenaugen liebend glühn,
Kannst du scheu'n dies Zauberklicht?
Hast du noch das Herz, zu fliehn,
Wenn dich weißer Arm umflieht?
Kannst du fliehn, ja kannst du fliehn,
Wenn dich weißer Arm umflieht?

Höon. Kein Frauenauge besel'gend grüßt,
Das lodrender Leidenschaft Flamme schießt;
Dann starrt es mich an mit verzehrendem Blick,
Und trifft mich der Pfeil, so prallt er zurück.
Nie spendet Glück, nie Liebeshuld
Der Verführerin Hand voll Schmach und Schuld.
Über mein Herz hast du keine Gewalt,
Drum weiche zurück, deine Hand ist kalt!

[**Höon.****] Dann Frauenauge nicht reizend lacht,
Wenn drin sträfliches Feuer angefaßt;
Dem Aug' des Toten dann gleicht es so,
Wenn die Seel', die's belebt, daraus entfloß.

*) Ursprünglich für Männer- und Frauenchor komponiert, veränderte ihn Weber für Frauenstimmen allein.

***) Frühere Lesart.

Nicht wohnt der Reiz, noch der Freude Preis,
In der Wuhl'rin Hand, sei wie Schnee sie so weiß,
Eher, flirwahr, mir die Hand behagt,
Wenn der Wurm zum Gerippe sie genagt.]

(Er reißt sich von Roschana los.)

Die tanzenden Mädchen (kommen ihm zuvor, und gruppieren sich so, daß er nicht entfliehen kann).

Chor. O wende dich nicht von dem Mahle der Lust!
Verlier' nicht Momente, nur Sel'gen bewußt.
Des Weisen gedenk', der von dem Mahle schrieb:
„Wie froh wär' das Sein, wenn ein Schatten nur blieb!“*)
Drum Sterblicher, freu' dich! Sei glücklich! Verlach' den,
der flieht,

Daß Leben ein Schatten, und harrt bis es flieht.
Für dich hat Schönheit sich geschmückt,
Die Lust den Becher voll ergossen;
O schlürf ihn aus! Die Blum' gepflückt,
Eh' die Ros' verblüht und der Wein vergossen!
O schlürf ihn aus! Die Blum' gepflückt!

Hilon (spricht). Laßt mich oder ich brauche Gewalt!
(Die Hängeampeln verlöschen plötzlich und nur die Mittelampel erhellte mit mattem Schein die Halle. Es ist beinahe Nacht.)

Die tanzenden Mädchen (schreien laut auf und entfliehen mit den Sklaven nach rechts und links).

Hilon und Roschana (sehen sich allein im Saal).

Almansor (eilt mit Sklaven, die brennende Fackeln tragen, durch die erste Seitenthür rechts herein).

Vierzehnter Austritt.

Emir Almansor rechts. Hilon Mitte. Roschana zu seiner Linken.
Die Sklaven zurückziehend.

Almansor (ergrimmt). Unerhörte Schmach! Ein Mann in diesen Mauern! (Zu den Sklaven.) Führt ihn zum Tode!

*) Ein Ausspruch Abd el Malek's, des fünften Kalifen aus dem Stamme der Omajaden und des ersten nach dem Propheten.